

Rüssingen hat Geschichte

Das Historische Museum der Pfalz in Speyer bewahrt eine steinerne Pflugschar aus der Jungsteinzeit auf, die in den Dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in der Rüssinger Gemarkung gefunden wurde. Ein Hinweis darauf, dass bereits vor 4.000 Jahren sesshafte Bauern die hochwertigen Ackerböden genutzt haben.

Der Lorscher Codex erwähnt Rüssingen erstmals zum Jahre 773: Ein Alwin schenkt dem Kloster Lorsch einen Wingert und Ackerflächen. Die Existenz des Wingerts lässt vermuten, dass Rüssingen römischerzeitliche Wurzeln hat.

Als sich Werner I. von Bolanden etwa um das Jahr 1190 anschickte, mit Kaiser Friedrich I. Barbarossa den Kreuzzug anzutreten, listete er seine Besitztümer auf, darunter Rüssingen mit Gericht und dem Recht den Pfarrer zu ernennen. Pfarrei, Gericht und eine niedrigadlige Familie, die sich nach Rüssingen nannte, zeigen, dass das mittelalterliche Rüssingen wohl überörtliche Bedeutung hatte.

Die Gemarkungskarte und das Lagerbuch aus dem 18. Jahrhundert zeigen: Der größte Teil der Ackerfläche gehörte Kirche und Adel, nur 22% waren bäuerliches Eigentum.

Noch heute prägen die ehemaligen Wirtschaftshöfe der Adels- und Kirchengüter das Dorfbild und zeugen von seiner langen Geschichte.

Rüssinger Daten

| | |
|---------------------------------|--------------|
| Einwohner: | 503 |
| Gemarkungsfläche: | 484 ha |
| landwirtschaftlich genutzt: | 80,5% |
| Höhe: | 223 m ü. NN |
| Photovoltaikflächen: | ca. 2.500 qm |
| Landwirtschaftliche Betriebe: | 5 |
| Gaststätten: | 2 |
| Handwerks- und Gewerbebetriebe: | 32 |

Herausgeber:
Gemeinde Rüssingen / Rüssinger Arbeitskreis Dorfentwicklung und Geschichte
Stand 04/2011



Herzlich willkommen in Rüssingen und auf dem Rüssinger Gaussteig

Liebe Wanderfreundinnen
und Wanderfreunde,

der Rüssinger Gaussteig ist ein Rundwanderweg, der am Dorfplatz beginnt und endet. Er verläuft nördlich von Rüssingen, streift im Osten die Gemarkungsgrenze zu Ottersheim und führt über Weinberg- und Hauptstraße zum Ausgangspunkt zurück.

Der Wanderweg erstreckt sich auf 3,9 km mit einem Höhenunterschied von etwa 100 m (bergauf), was einem leichten Wanderweg entspricht. Damit ist der Rüssinger Gaussteig auch für ungeübte Wanderer geeignet.

Auf der Strecke informieren sechs Tafeln über Geschichte, Gegenwart, Natur und Landschaft.

Kommen Sie mit auf den

Rüssinger Gaussteig.

1 Auf den Weg machen ...

Vom Startpunkt geht es in Richtung Dorfgemeinschaftshaus, wo Rüssingen feiert **2** und der Ball rollt **3**.

4 ... ein königlicher Platz!

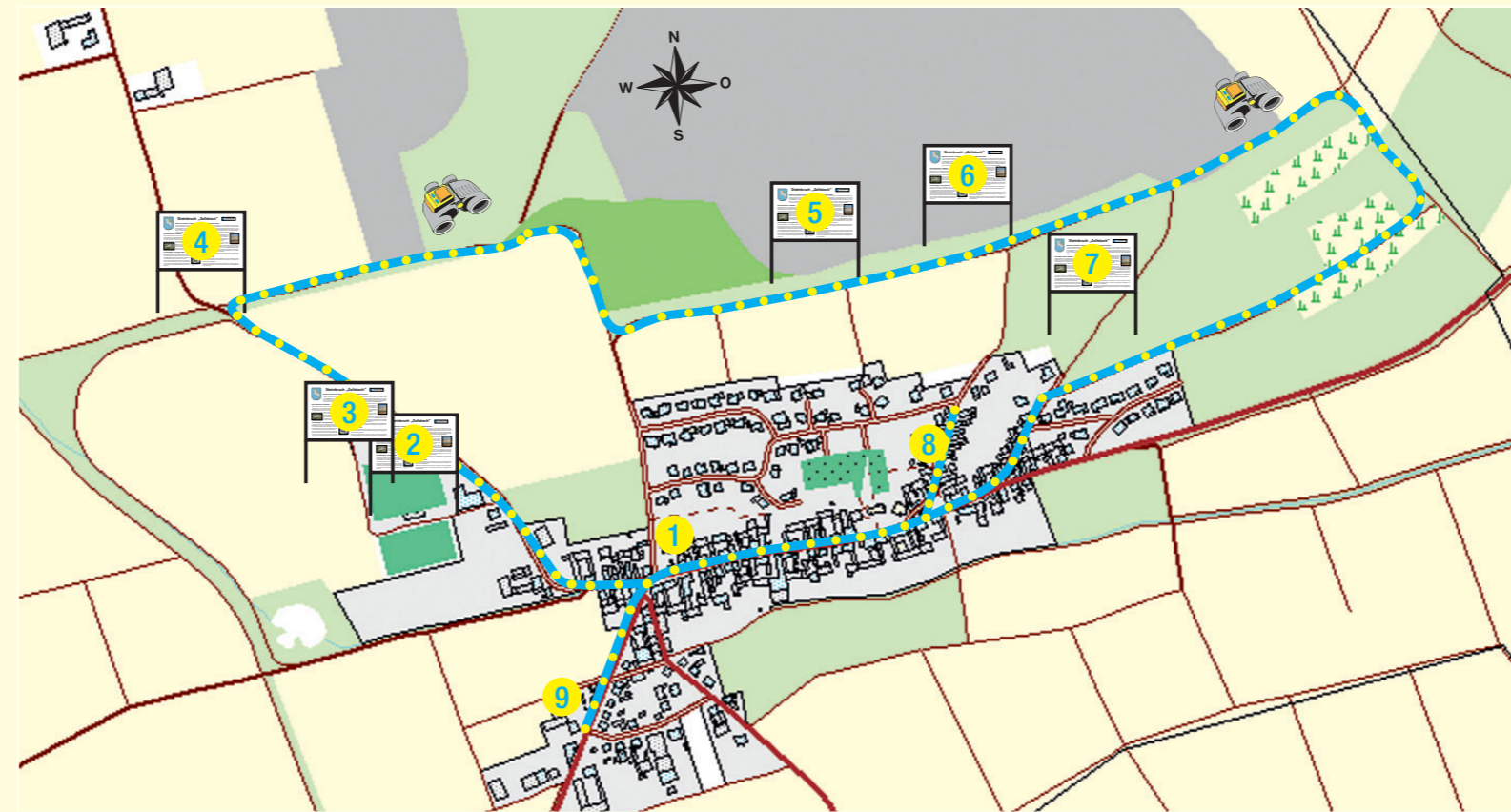
Die Geschichte hat König Adolf von Nassau nach Rüssingen geführt. Dort, wo die ehemalige „Holtzstraße“, die von Worms über Kaiserslautern nach Lothringen führte, sich mit der Straße nach „Kirchheim“ kreuzte, soll er auf dem Weg nach Göllheim zur letzten Ritterschlacht unter der nach ihm benannten Linde gerastet und gebetet haben. Gleich nebenan stand die Heiligkreuz-Kirche. Dort oben, wo sich das leise Säuseln des Windes mit Vogelstimmen mischt, lässt sich erahnen, wie feierlicher Chorgesang mehr als 100 Jahre lang Wallfahrer empfangen hat.

5 ... das lässt tief blicken!

Seit 1964 baut die Firma Dyckerhoff hier Kalk und Mergel ab. Im Steinbruch sind mittlerweile neun Gewanne versunken. Auf dem Wanderweg lohnt sich ein Blick in die Tiefe des Bruchs, wo die Natur sich neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere geschaffen hat.

6 ... zum Wohl in Rüssingen!

Die Rüssinger Weinberge gehören zur Großlage „Zeller Schnepfenflug vom Zellertal“. Die Rebsorten Silvaner, Müller-Thurgau, Saint-Laurent, Dornfelder und Portugieser ergeben einen guten Tropfen.



... gute Aussichten!



Vom Höhenweg aus erschließen sich herrliche Aussichten: Donnersberg, Nordpfälzer Bergland, Zellertal, Rheinebene, Odenwald, Haardt und Pfälzer Wald.

... darf's ein bisschen mehr sein?

Rüssingen ist eine Gemeinde ohne Wald, dafür mit wertvollen Böden – die Sicht geht über weite Ackerflächen mit Kartoffeln, Zuckerrüben, Getreide, Raps, Mais und Reben. Dazwischen aufgelassene Weinberge und Brachflächen, die ein „Mehr“ an interessanter Landschaft bilden.

7 ... hier piepst es!

Hecken, Streuobstwiesen, Hochstämme – die Vogel- aufzucht piepst in den Nistkästen. Gute Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere! Platz zum Ruhen und Rasten, bevor es auf die letzte Etappe geht.

... eine lange Geschichte!

Der Wanderweg führt wieder zum Dorf zurück. 28 Häuserplaketten finden Sie in der Weinbergstraße, auf dem Gauberg, in der Haupt- und Göllheimerstraße an Gebäuden, Brunnen, Kirchen und am Friedhof, die Rüssingen eine lange Geschichte belegen.

Häuserplaketten

Weinbergstraße

1: Gemeindebrunnen

Hauptstraße

15: Einst Geispitzheimischer Gutshof
15: Einstiges Hirtenhäus'chen und die Weed
16: Ehemaliger Wendelbrücker Gutshof
22: Einstmals Schulhaus

Gaubergstraße **8**

7: Ehemaliger Hubhof
9: Einstiger Dannenfelser Gutshof
16: Gemeindebrunnen
5: Einst Gastwirtschaft und Kindergarten
Gemeindebrunnen
2: Gemeindebackhaus und Schmiede
1: Ehemaliger Sankt-Martins-Gutshof
Katholische Kirche Sankt Martin

Hauptstraße

20: Ehemaliger Harxheimer Gutshof
24: Einstmals Otterberger Gutshof
22: Ehemaliges Quirnheimer Kirchengut
23: Protestantische Martinskirche
Friedhof
29: August Adam Wendelsches Anwesen
31/36: Einstiger Rosenthaler Gutshof
32: Ehemalige Schulhäuser
34/35: Ehemaliger Kreuzguthof, Schulhaus und Schmiede
37: Einst Herren- und Wasenmeistergut
39: Ehemaliger Gutshof Kohlmann
51: Ehemaliges Gesamtanwesen Ritzheim
53: Ehemals Gesamtanwesen Ritzheim
54: Ehemaliger Enkenbacher Gutshof

Göllheimerstraße **9**

7: Gemeindebrunnen
9: Ehemaliges Pfarrhaus